

STOPP AIR BASE RAMSTEIN

» 2018 – Wir kommen wieder! «

| Februar 2018 |

Planungen für die Aktionen 2018 der Kampagne Stopp Air Base Ramstein

DIE PROTESTE GEHEN WEITER!

Am 9. Dezember 2017 fand die wieder mit mehr als 80 TeilnehmerInnen und Teilnehmern gut besuchte Aktions- und Planungskonferenz der „Stopp Air Base Ramstein“ Kampagne in Frankfurt a.M. statt.



Auftaktkundgebung in Ramstein-Miesenbach 2017 | © Bernd Zwinitzer

Auf der Konferenz wurden die vergangenen großen Aktionen der Kampagne im September 2017, besonders das Friedenscamp, aber auch die Menschenkette mit 5.000 TeilnehmerInnen und die immer breiter und vielfältiger werdende Unterstützung, als gute Basis für weitere Aktionen hervorgehoben. Eine solidarische Diskussion bei unterschiedlichen Meinungen und gemeinsames Handeln ohne Ausgrenzung bei klarer antifaschistischer Grundlage prägten auch dieses Mal die Diskussionen.

Die Notwendigkeit der Stopp Air Base Ramstein Kampagne wurde an folgenden Argumenten erneut unterstrichen: Ramstein ist nicht nur die Einsatzzentrale für den Drohnenkrieg von deutschem Boden, sondern auch für das Raketenabwehrsystem und die auf deutschem Boden lagernden US Atomwaffen und das Drehkreuz für die US Interventionskriege. Den Bedarf für weitere Aktionen verdeutlichte Connie Burkert-Schmitz von der Pfälzer Initiative „Entrüestet Euch!“ an weiteren Beispielen verantwortungslosen Handelns gerade auch der deutschen Politik: Das verseuchte Grundwasser und die Kerosinvergiftung der Umwelt sowie des Menschen durch die US-Flugzeuge rund um die Base. Deshalb wurde vereinbart, der ökologischen Dimension des Militarismus bei den Aktionen 2018 und ihrer Vorbereitung eine noch größere Aufmerksamkeit zu widmen.

Betont wurde, dass die Kriegsgefahr, die von der Air Base Ramstein ausgeht angesichts der politischen

Großwetterlage täglich steigt – und die Bundesregierung trägt dafür (Mit-) Verantwortung. Diese Aussage prägte die Aktionen der Kampagne seit ihren Anfängen und ist schon im Aufruf der Kampagne formuliert. Deshalb sollen die Protestaktionen intensiv fortgesetzt werden und noch ideenreicher und kreativer werden. Ziel ist und bleibt, noch mehr Menschen gerade aus der Region mit einzubeziehen. Die Kontinuität und das Anwachsen der Aktionen über die letzten drei Jahre wurde als gute Basis für eine weitere Verbreitung und als Grundlage für den notwendigen langen Atem gesehen.

Folgerichtig wurde die Unterstützung des bundesweiten Aufrufes „abrüsten statt aufrüsten“ (www.abruesten.jetzt) vereinbart. Die Unterschriftensammlung ist eine gute Möglichkeit, die Frage der Finanzierung von Rüstung und Krieg stärker in die Diskussion zu bringen.

Nach intensiven Diskussionen im Plenum und in den Arbeitsgruppen wurden einmütig folgende Aktionselemente beschlossen:

► Die Ramstein Protestaktionen 2018 finden vom Samstag, den 23. Juni bis zum 01. Juli 2018 statt.

► Am 23. Juni wird das einwöchige Aktions-, Informations- und Kulturcamp eröffnet. Diskussionen und Kultur, aber auch miteinander leben und feiern sollen das Camp prägen. Das Friedenscamp wird wieder einen Tag nach Büchel fahren und für den Abzug der dort stationierten Atomwaffen protestieren.

► Als neues Element soll eine einwöchige „Friedenswerkstatt Ramstein“ entwickelt werden – viel Zeit für Veranstaltungen, Foren, Workshops und für Diskussionen ist eingeplant. Vor allem sollen kontroverse Fragen behandelt werden. Ein erneutes Treffen von internationalen Anti-BasenAktivistInnen aus mehr als 15 Ländern ist fest eingeplant. Dadurch soll die internationale Zusammenarbeit und Vernetzung weiter ausgebaut werden. Mit gezielten Überlegungen sollen regionale und lokale Initiativen und Organisationen ebenso eingebunden, wie um eine aktive lokale Beteiligung geworben werden.

► Der Freitagabend wird wieder durch eine große öffentliche Abendveranstaltung in der Versöhnungskirche Kaiserslautern geprägt sein, mit der die Veranstalter sich wieder insbesondere an die Bevölkerung in Kaiserslautern wenden wollen.

► Höhepunkt soll eine große Demonstration am Samstag, den 30. Juni 2018 werden, der sich erstmals zusätzliche friedliche Aktionen vor der Air Base Ramstein anschließen. Die Air Base „schließen“ ist ein neues herausforderndes Ziel, das jetzt intensive vorbereitet werden soll. Dazu gehört Training für zivilen Ungehorsam genauso wie das Gewinnen spezieller Berufsgruppen, sich aktiv zu beteiligen.

► Abgeschlossen werden die Aktionen 2018 durch eine Kulturveranstaltung mit Friedensparty im Camp am Samstagabend. Kulturschaffende von den vergangenen Protestaktionen, aus der Region, aber auch Neue sollen (wieder) gewonnen werden.

Ein ambitioniertes Programm, das die schon erreichte Stärke der Stopp Air Base Ramstein Bewegung und ihre Verankerung in der Region und in der

bundesweiten sowie internationalen Friedensbewegungen widerspiegelt und gleichzeitig auf eine Konsolidierung und Ausweitung der Bewegung setzt.

Weitere Informationen unter www.ramstein-kampagne.eu.

Reiner Braun, Co-Präsident International Peace Bureau (IPB), Koordinierungskreis Stopp Air Base Ramstein

Connie Burkert-Schmitz, Pfälzer Initiative „Entrüestet Euch!“, Koordinierungskreis Stopp Air Base Ramstein

Pascal Luig, Geschäftsführer NaturwissenschaftlerInnen-Initiative - Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V. (NatWiss), Koordinierungskreis Stopp Air Base Ramstein

DIE AIR BASE RAMSTEIN – EINE KATASTROPHE FÜR MENSCH UND UMWELT

„Wir werden uns nie daran gewöhnen“, wie oft hören wir diesen Satz, wenn wider ohrenbetäubend ein US-Militärkampflugzeug oder Transporter über uns hinwegdonnert. Den ganzen Tag, in Krisen- oder Kriegszeiten, auch in der Nacht oder am Wochenende – in Minutenabständen.

Dieser Lärm verringert dramatisch die Lebensqualität, steigert Aggressionen und ist eine massive Gefährdung des Nervensystems und somit der menschlichen Gesundheit. Die Flugzeuge verpesten durch ihre Emissionen die Luft, damit steigt das Krebsrisiko in der gesamten Region – es ist eines der höchsten in ganz Deutschland. Vergleichbar nur mit Regionen, die sich in unmittelbarer Nähe zu einem AKW befinden. Alle diese Emissionen erhöhen den unverantwortlichen CO₂-Ausstoß und heizen das Klima weiter an. Das Militär und besonders die Kriegsflugzeuge sind ein Klimakiller. Wie schön wäre es, wenn wir die gesamten Emissionen auf „Null“ fahren könnten – für Mensch und Umwelt.

Stattdessen berichten Jogger, dass sie „Sprit triefend und stinkend“ aus dem Wald gekommen sind. Die US-Militärmaschinen lassen in Notsituationen vor der Landung Sprit ab – wie

oft ist umstritten, aber sicher mehr als 3-4 Mal, wie die Bundesregierung zugibt. Ein Mantel des Schweigens soll weitere Nachforschung verhindern. Wir wissen aber, dass der Treibstoff JP-8 der Militärmaschinen eine noch deutlich höhere Krebsgefahr darstellt, als normales Kerosin. JP-8, das aus undichten Leitungen und Tanks ausgetreten ist, hat schon die große Grundwasserblase unter der Air Base Ramstein vergiftet. Es könnte, weil ganz in der Nähe des bei Rodenbach liegenden Wasserschutzgebietes neue Bodentanks für große Mengen JP-8 gebaut werden sollen, in Zukunft auch die Trinkwasserversorgung der ganzen Region Westpfalz gefährden. Für 15 KC-135 Tankflugzeuge, die jeweils 120.000 Liter JP-8 aufnehmen können, sollen Tanks mit einem Gesamtfassungsvermögen von mindestens 1,8 Millionen Litern im Boden versenkt. Was ist, wenn einer platzt? Geplant ist die dauerhafte Verlegung der fünfzehn – 1954 (!!!) gebauten –

schrottreifen KC-135 Tankflugzeuge der US Air Force nach Ramstein. Das Auftanken wurde bereits mehrfach mit Bombern und Jägern über Ramstein trainiert. Das bei der Luftbetankung auslaufende Kerosin, der alten und nicht mehr dicht schließenden Tankschläuche, ist als schwarzer stinkender Filz auf den Fensterrahmen und Fensterbänken zu sehen – Gesundheitsfördernd besonders für Jung und Alt ist das sicher nicht.

Gefährdet durch das Militär ist auch das Grundwasser. Aus immer größerer Tiefe muss sauberes Wasser geholt werden. Die US-Armee ist nicht nur der größte Verschwender dieses kostbaren Gutes, nein sie vergiften es auch. Aller „Militärdreck“ wie Öl, Kerosin, JP-8, Munitionsreste und Rost sickert in das Grundwasser ein und gefährdet das größte Grundwasservorkommen von Rheinland-Pfalz, das direkt unter der Air Base Ramstein liegt.

Weiter auf S2



Weiter von S1

FRIEDENSCAMP

Und was geschieht mit den Abwässern der US-Militärbasis? Eine neue Kläranlage müsste für das neue Militärhospital (50 ha Wald fallen alleine diesem zum Opfer) gebaut werden, damit gefährliches Abwasser der Quarantäne-Stationen sicher entsorgt werden kann. Geplant ist aber, diese Abwässer in der öffentlichen Kläranlage der Stadt Kaiserslautern zu entsorgen. Die Erfahrungen mit Militärbasen überall in der Welt und auch im Osten Deutschlands zeigen, dass hier große Verschmutzungen, ungeklärte Entsorgung und weitere Gefährdungen der Umwelt auf uns zukommen.

Das Aufgeführte offenbart einen unhaltbaren Zustand: Die Air Base Ramstein und die damit verbundene militärische Geheimhaltung lässt einen präventiven Umweltschutz nicht zu. Jede Erweiterung der Basis gefährdet daher noch intensiver Leben und Umwelt in der Region.

Und die deutsche Politik? Sie schweigt, schaut weg und verstößt damit gegen ihren Eid, Schaden von der Bevölkerung abzuwenden.

Reiner Braun, Connie Burkhart-Schmitz, Pascal Luig

Natürlich gibt es, während der gesamten Aktionswoche, auch dieses Jahr wieder das Friedenscamp in Steinwenden. Es ist ja auch gar nicht mehr wegzudenken. Dieser Ort, an dem sich FriedensaktivistInnen aus aller Welt treffen, vernetzen, diskutieren, lachen, tanzen, lieben - kurz gesagt einfach LEBEN. Denn wir wollen nicht nur gegen etwas sein - Wir wollen auch FÜR etwas eintreten! Und zwar für Frieden und Menschlichkeit. Wie eine solche friedliche und solidarische Welt aussehen könnte erlebt man in dieser Woche im Camp. Es gibt neben dem kulturellen Angebot an Musik, mit alt bekannten sowie neuen KünstlerInnen, wieder Workshops, Vorträge, einen vergrößerten Ausstellerbereich, super leckeres veganes Essen, ein Kinderprogramm und herrliche Abende am Lagerfeuer mit unplugged Live Musik. Es gibt einen Shuttle-Service zur Friedenswerkstatt in Kaiserslautern sowie einen erneuten gemeinsamen Ausflug zum Fliegerhorst Büchel, um dort unsere Meinung über Atomwaffen kund zu tun. Als Highlight findet zum Abschluss der Akti-

onswoche die Abendveranstaltung am Samstagabend im Camp statt. Wer also das Camp immer noch nicht besucht hat, kommt dieses Jahr auch gar nicht drum herum! Kommt und bleibt gleich ein paar Tage und lasst uns gemeinsam voneinander lernen, Energie tanken und einfach eine schöne Zeit haben. Denn dies ist wichtig, um sich auch weiter mit derart schwierigen Themen, wie Militarisierung, Atomwaffen, völkerrechtswidrigen Angriffskriegen auseinander zu setzen und dennoch die Freude am Leben nicht zu verlieren. Wir freuen uns schon jetzt über Euer zahlreiches Erscheinen. Tickets für 2018 wird es in den nächsten Wochen auf der Website gegen einen Spendenbeitrag geben. Um mittellose AktivistInnen nicht auszuschließen gibt es wieder die Möglichkeit ein Soli-Ticket für diese zu spenden. Wer sich schon anmelden, spenden oder sich noch im Camp einbringen möchte kann uns an: camp@ramstein-kampagne.eu schreiben. Über noch einige helfende Hände würden wir uns sehr freuen.

Konstantin Schneider, AG Friedenscamp



Friedenscamp 2017 | © Thomas Rojahn

Mitmachen:

Aktionswoche 2018 mitorganisieren

Einen einfachen und schnellen Einstieg in die Mitarbeit bei der Vorbereitung der Aktionswoche 2018 bieten die verschiedenen Arbeitsgruppen. Eine Übersicht über die AGs und ihre Aufgaben sowie die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme findet ihr auf unserer Website unter der Rubrik Arbeitsgruppen.

Aktionswoche 23. Juni bis 1. Juli 2018

► Friedenscamp

Samstag, 23. Juni bis Sonntag 1. Juli in Steinwenden, mit Workshops, Kultur, u.v.m.!

Eröffnung Samstag, 23 Juni ab 18 Uhr

► Friedenswerkstatt NEIN zu Drohnen und Krieg, JA zu Abrüstung!

Montag, 25. bis Donnerstag, 28. Juni in der St. Franziskus Schule Kaiserslautern.

Eröffnung Montag, 25. Juni 14.00 Uhr

► Fußballturnier

Werner Liebrich Friedensfußballturnier in Kaiserslautern. Sonntag, 24. Juni

► Demonstration

Samstag, 30. Juni Auftaktkundgebung in Ramstein-Miesenbach u. Landstuhl. Zwischenkundgebung am Denkmal für die Opfer der Flugkatastrophe. Schlusskundgebung vor der AIR BASE. Im Anschluss mit zusätzlichen friedlichen Aktionen.

► Öffentliche Abendveranstaltung Frieden gestalten – Stopp AIR BASE Ramstein

Freitag, 29. Juni von 19-21 Uhr in der Versöhnungskirche Kaiserslautern

Samstag 9.9.17, 16:30 - 22 Uhr

► Abschlussparty

Samstag, 30. Juni im Friedenscamp, mit altbekannten und neuen KünstlerInnen!

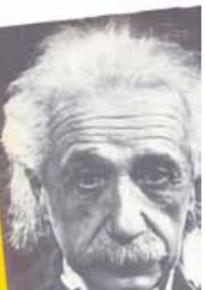
ANZEIGE

NatWiss
Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.natwiss.de

Einladung zum Kongress: **Wissenschaft zwischen Krieg und Frieden** 15.-16. Juni TU Berlin

Welche Rolle spielt Wissenschaft bei der weltweiten Militarisierung?
Was kann Wissenschaft zur Friedenssicherung und Friedensgestaltung beitragen?
Welche Verantwortung tragen WissenschaftlerInnen? Was kann jede/r Einzelne zum Frieden beitragen?



"Werner-Liebrich-Turnier" in Steinwenden

FUSSBALL VERBINDET MENSCHEN!

Vom 14. Juni bis 15. Juli 2018 findet die Fußballweltmeisterschaft in Russland statt. In diesen Zeitraum fallen auch die Aktionstage der Kampagne "Stopp Air Base Ramstein". Grund genug, die Fußballbegeisterung aufzugreifen und ebenfalls ein Turnier durchzuführen: das "Werner-Liebrich-Turnier".

Werner Liebrich war Spieler des 1. FC Kaiserslautern, 54er-Weltmeister und einer der besten Abwehrspieler seiner Zeit. Als überzeugter Kriegsgegner und Antifaschist wurde er kurz vor Ende des zweiten Weltkrieges als Deserteur zum Tode verurteilt und entging der Vollstreckung des Urteils nur durch die Kapitulation. In den Nachkriegsjahren

engagierte er sich gegen die Remilitarisierung und gegen atomare Hochrüstung. Werner Liebrich sollte allen ProfifußballspielerInnen ein Beispiel sein. In einer Zeit, in der der neoliberale Kapitalismus die Menschheit mit Sozialabbau, Umweltzerstörung und Kriegen überzieht, ist es nötiger denn je, sich für eine andere, gerechte Welt ohne Kriege einzusetzen.

Das Turnier wird in Steinwenden in der Nähe des Friedenscamps stattfinden. Nach Möglichkeit sollen sich alle Teams aus Frauen und Männern zusammensetzen. Es wäre schön, wenn das Camp eine eigene Fußball-Elf ins Turnier schicken könnte - oder gar mehrere! Wir versuchen, viele weitere Mitspieler*innen

aus der Bevölkerung, aus regionalen Vereinen, auch vom 1. FC zu gewinnen. Anknüpfend an die UEFA-Kampagne gegen Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz im Fußball wollen wir insbesondere auch "Randgruppen", wie Obdachlose und Flüchtlinge einbinden.

Wenn Ihr mitspielen wollt, meldet Euch doch bitte frühzeitig - gerne auch mit Euren Ideen - bei info@ramstein-kampagne.eu. Wir wollen ein schönes und großes Turnier auf die Beine stellen, das Spaß macht und ein Zeichen gegen Krieg, Gewalt und Rassismus setzt - für Frieden, Solidarität und Gemeinschaft!

Hans Sander,
Bezirksverwaltungsbeirat ver.di Pfalz

DIE FRIEDENSWERKSTATT

N EIN zu Drohnen u. Krieg, JA zu Abrüstung! Findet vom 25.06 bis 28.06.2018 im St.-Franziskus-Gymnasium in Kaiserslautern statt. Es stehen 2 große Veranstaltungssäle und 18 Seminarräume zur Verfügung.

Die Friedenswerkstatt öffnet am Mo. 25.06. um 14.00 Uhr mit einer Auftaktveranstaltung und endet am Do. 28.06. um 20.00 Uhr. Jeden Tag finden von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr Workshops, Vorträge, Seminare und Diskussionen statt. Diese bieten die Gelegenheit, sich in kleinen und großen Veranstaltungen zu Friedensthemen, in der ganzen Breite auszutauschen; „Frieden“ in seiner politischen und gesellschaftlichen Vielfalt zu behandeln, Informationen zu vermitteln, alternativen zu Krieg und Militarismus entwickeln, kontrovers diskutieren und neue Überlegungen zu entwickeln. In einer Atmosphäre der Solidarität und

des Zuhörens, des gegenseitigen Verständnisses und des Genießens der Kontroversen soll über eine bessere, friedliche und gerechte Welt nachgedacht, diskutiert und gelebt werden.

Wer einen Workshop/Seminar anbieten möchte, wende sich bitte bis zum 31.03.2018 an: info@ramstein-kampagne.eu Betreff: Friedenswerkstatt.

Anfang April werden wir dann ein hoffentlich umfassendes und interessantes Programm veröffentlichen können. Alle sind eingeladen, die Veranstaltungen sind öffentlich. Um Anmeldung wird gebeten, wer dies jetzt schon tun möchte kann sich unter der o.g. Email anmelden. Teilnahmebeitrag: 10 EURO, ermäßigt: 5 EURO.

Reiner Braun



Friedenscamp 2017 | © Thomas Rojahn

Der Kampf gegen ausländische Militärbasen ist

INTERNATIONAL!

D ie Internationalen Vertreter*innen auf dem Anti-Basen Kongress der Kampagne Stopp Air Base Ramstein im September 2016 verständigten sich ihre Zusammenarbeit auszubauen und die Gründung eines Netzwerkes gegen Militärbasen auf den Weg zu bringen, mit dem Ziel alle ausländischen Militärbasen zu schließen. Die Aktivist*innen aus Süd-Korea, Irland, USA, Großbritannien, Estland, Frankreich. Cuba und Schweden sehen in Militärbasen eine Bedrohung der (lokalen) Bevölkerung durch Umweltzerstörung, Militarisierung der Gesellschaften und Erhöhung des Gewaltpotenzials. Eine gerechte, friedliche

und ökologische Welt kann nur durch Kooperation, Verständnis für den Anderen, Vertrauen und einem System der gemeinsamen Sicherheit erreicht werden. Im März findet in Irland die Gründungsversammlung statt, ein weiteres Netzwerktreffen im Juni bei den Anti-Air Base Ramstein Aktionen. Vertreter*innen des Koordinierungskreises der Kampagne nahmen an der Anti-Basen Konferenz in Baltimore (USA) und beim Frauen Friedenscamp in Aldermosten (Großbritannien) teil.

Kristine Karch, Co-Sprecherin des int. Netzwerkes "No to war - no to NATO", Koordinierungskreis Stopp Air Base Ramstein

Kommt mit:

Ramstein in Büchel

Auch 2018 werden am Freitag, den 29.06.2018 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Camps nach Büchel fahren, um auf die Gefahren von Atomwaffen aufmerksam zu machen und gegen die in Büchel lagernden US-Atomwaffen auf deutschem Boden zu protestieren.

Gerade jetzt, da die Atomwaffen modernisiert und „mini nukes“ entwickelt werden sollen, brauchen wir eine breite Bewegung für den Atomwaffenverbotsvertrag.

Wir,- das Camp,- sind dabei: **eine Welt ohne Atomwaffen ist unser Ziel.**

Reiner Braun



Menschenkette 2017 | © Bernd Zwintzer

Stopp Air Base Ramstein 2018

STARKER PROTEST GEGEN KRIEG, AUFRÜSTUNG UND DROHNENTERROR!

A ls Höhepunkt der diesjährigen Proteste ist eine Demonstration mit 4 Kundgebungen am Samstag, den 30.06.18 geplant. Die Auftaktkundgebungen finden ab 13 Uhr in Landstuhl an der Stadthalle sowie in Ramstein-Miesenbach am Haus des Bürgers statt. Anschließend ziehen die Demonstrationzüge gemeinsam zum Denkmal für die 1988 ums Leben gekommenen Flugshow-Opfer. Hier wollen wir am dreißigsten Jahrestag der Katastrophe der Opfer gedenken. Abschließend treffen wir uns gegen 16 Uhr

vor den Toren der Air Base Ramstein zur Abschlusskundgebung. Auf allen Kundgebungen werden zahlreiche KünstlerInnen und RednerInnen die Teilnehmenden informieren und ein buntes Programm präsentieren.

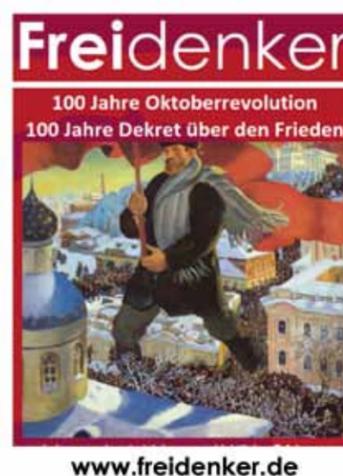
Erstmals planen wir zusätzliche friedliche Aktionen vor der Air Base Ramstein, die sich nach der Demonstration anschließen sollen. Die Air Base „schließen“ ist ein neues herausforderndes Ziel, das jetzt intensive vorbereitet werden soll. Dazu gehören Trainings für zivilen Ungehorsam genauso wie das Gewinnen spezieller Berufsgruppen,

sich aktiv zu beteiligen. Unser Protest vor den Toren der Airbase soll friedlich, vielfältig, bunt und im Geiste von Mahatma Gandhi und Martin Luther King sein.

Wir zählen auf Eure Teilnahme, um die Proteste von Stopp Air Base Ramstein 2018 auch dieses Jahr zu einem denkwürdigen Ereignis zu machen. Den genauen Verlauf der Demonstration könnt Ihr demnächst auf der Webseite www.ramstein-kampagne.eu finden.

Pascal Luig

ANZEIGE



Die erste Tat der Revolutionäre:

Den Krieg beenden

Das aktuellste Vermächtnis des Roten Oktober:

NATO-Aufmarsch und Hetze gegen Russland stoppen! Frieden und Freundschaft mit Russland! Deutschland raus aus der NATO!

BÜCHEL UNTER DEM FRIEDENS-NOBELPREIS-STERN

Unsere 20-wöchige Aktionspräsenz am Atomwaffen-Stützpunkt Büchel beginnt auch 2018 wieder am 26. März und wird am 9. August, am Gedenktag des Atombombenabwurfes auf die japanische Stadt Nagasaki, enden.

Dieses Jahr steht unter dem besonderen Stern, aktuell den Friedensnobelpreis erhalten zu haben: Als Teil des ICAN-Netzwerkes, erhielt auch unsere Kampagne Büchel ist überall! atomwaffenfrei. jetzt in Kooperation mit dem aus 50 Gruppen und Organisationen bestehenden Trägerkreis Atomwaffen abschaffen-bei uns anfangen! diese Auszeichnung.

Wir überreichten Grünen Politikern über 43.000 Unterschriften, bei denen es jetzt um den Beitritt unserer Regierung zum Verbotvertrag geht. Mit dem Friedensnobelpreis erhalten wir Rückenwind und damit neuen Schwung, mit der wir unsere Regierung zum Beitritt bewegen müssen. In den 20

Wochen werden viele Gruppen aus ganz Deutschland Aktionen in Büchel durchführen. Jede Gruppe plant und handelt selbstverantwortlich und im Rahmen unseres gewaltfreien Aktionskonsenses.

Infos unter:
www.buechel-atombombenfrei.de

Der Militärflughafen (Fliegerhorst) Büchel liegt in der Eifel in Rheinland-Pfalz. Von dort aus üben im Rahmen der "Nuklearen Teilhabe" deutsche Piloten mit Bundeswehr Kampfflugzeugen Tornados, die ca. 20 US-Atombomben ins Zielgebiet zu transportieren/abzuwerfen. Dieser Tatbestand bricht das Völkerrecht und widerspricht dem

Atomwaffen-Nichtverbreitungsvertrag, den auch Deutschland beigetreten ist.

Die Air Base Ramstein beherbergt das Headquarter Air Command Ramstein. Es befehligt die gesamten Luftstreitkräfte der NATO. Des Weiteren hat die NATO im Februar 2012 mitgeteilt, dass sie auch ihren Raketenabwehrschirm für die Abwehr ballistischer Raketen auf der US-Air Base Ramstein einrichten wird. Das macht Ramstein neben Büchel zu einem der wichtigsten Ziele im Falle eines Atomkrieges.

Marion Küpker, DFG-VK, "Büchel ist überall! atomwaffenfrei. jetzt", Koordinierungskreis Stopp Air Base Ramstein



Menschenkette 2017 | © Thomas Rojahn

Broschüre:

Widerstand gegen Militärbasen

Ein zentraler Bestandteil der Aktionstage 2017 von "Stopp Air Base Ramstein" war der internationale Kongress gegen Militärbasen. Die Teilnehmer erlebten spannende Vorträge von Teilnehmern aus Deutschland, Großbritannien, Irland, Schweden, Estland, Südkorea und Okinawa (Japan). Die vorliegende Broschüre enthält auf über 70 Seiten 21 Beiträge, bestehend aus Kurzfassungen der Referate sowie weitere Materialien aus dem Teilnehmerkreis. Diese geben interessante Einblicke in die inhaltliche Bandbreite des weltweiten Widerstandes. Die Broschüre kann über die Webseite bestellt werden:

www.ramstein-kampagne.eu

Die Kampagne ist auf Eure Unterstützung angewiesen

Jede kleine und große Spende hilft, die Aktionen erfolgreich zu gestalten. Wenn Ihr die Kampagne Stopp Air Base Ramstein längerfristig unterstützen wollt, habt Ihr auch die Möglichkeit, Fördermitglied im Verein zu werden. Das Formular dazu findet man auf der Website in der Rubrik "Spenden".

Spenden könnt Ihr auf folgendes Konto: Aktiv für den Frieden – Stopp Ramstein e.V.

IBAN: DE38 1005 0000 0190 6460 80 BIC: BELADEXXXX Vielen Dank!

Konferenz gegen

US-STÜTZPUNKTE IN BALTIMORE

Die Konferenz zum Thema US Militärbasen wurde von der Coalition Against US Foreign Military Bases einberufen und organisiert unter der Leitung des US Peace Council, der United Anti-War Coalition und anderer Organisationen der Friedensbewegung. Ziel der Veranstaltung war es, die Auslands-Basen wieder auf die Agenda der US-amerikanischen anti-Kriegsbewegung zu setzen.

Etwa die Hälfte der Präsentationen gab Informationen zu Geschichte und Auswirkung der 800 US-Basen in 40 Ländern und NATO Basen und informierte über den Widerstand gegen diese. Zudem wurde ein Schwerpunkt auf das bleibende Erbe des US Imperialismus und seine Wurzeln in Rassismus und Kapitalismus gelegt.

Prof. David Vine stellte zudem die Frage nach Strategien der Bewegung. Erfolgreiche Kampagnen beinhalten die Mobilisierung von Diaspora-Gemeinschaften, Beharrlichkeit, Klagen, zivilen Ungehorsam, den Einbezug von Kunst, bisherigen Erfolgen und bekannten Persönlichkeiten. Er stellte die prekäre Situation von Schulen und die verfallende Infrastruktur in den USA der Modernität von US Stützpunkten gegenüber. Politiker und Mitglieder der Presse mahnten zur Schließung von Auslandsbasen, da dadurch viel Geld eingespart würde. Mehrere Vorträge kritisierten die Vergiftung der Umwelt und die fehlende Verantwortung nach Schließung von Stützpunkten, sowie die Problematik der Stationierungsabkommen. Auch waren die Erfolge der Kampagnen

gegen die US-Installationen auf den Inseln Vieques und Okinawa Thema, die Position Australiens im Netzwerk der US-Basen, US-Bündnisse in Westasien, die Geschichte der NATO Ausweitung und provokativer Militärübungen im Hinblick auf die Ukraine und die zunehmende Vereinigung der europäischen Armeen mit dem Vertrag von Lissabon und der Ständigen Strukturierenden Zusammenarbeit der EU. Auch die Air Base Ramstein, ihre Bedeutung für US-Kriege und ihre Gegenkampagne wurden vorgestellt.

Das Abschlusstreffen initiierte drei weitere gemeinsame Veranstaltungen in den nächsten Monaten.

Joseph Gerson, American Friends Service Committee

ABRÜSTEN STATT AUFRÜSTEN

Mit dem neuen US-Präsidenten, aber auch durch die politischen Spannungen in Europa und im Nahen Osten bekommt die Aufrüstungsspirale eine neue Wucht. Bei den 2 % geht es um eine grundlegende Weichenstellung. Die Erhöhung des Verteidigungshaushalts (bis zu 30 Mrd. € p.a.) ist sozial- und umweltschädlich und sie schwächt den öffentlichen Sektor weiter. Zudem kann die Militarisierung der Außenpolitik kein Problem lösen. Trump will die Rüstungsausgaben nutzen, um die Wirtschaft zu stabilisieren, so wie auch Ronald Reagan das mit der Erhöhung der Rüstungsausgaben getan hat: Deregulierung des Staates im sozialen Bereich, aber Stärkung in Ordnungs- und Sicherheitsfragen. Die kurze Zeit der Hoffnung und Erwartung, das Ende der zweigeteilten Welt sei auch das Ende der militärischen Hochrüstung, ist lange vorbei. Ende der 90er Jahre und vor allem nach dem brutalen Terror nach 9/11 wurden die Rufe nach mehr und neuen Waffen lauter. Zudem bedauere ich sehr, dass die Ideen und Konzepte der Ost- und Entspannungspolitik nicht weiterentwickelt wurden. Eine Suche nach Gemeinsamkeit ist der

Schlüssel für Frieden, Verständigung und Zusammenarbeit. Mit der Globalisierung der sozialen und der ökologischen Herausforderungen wird immer deutlicher dass auf der Welt ganz neue Konflikte produzieren werden, die aber nicht politisch gelöst werden. Wir leben heute in einer Zeit, in der die moderne Gesellschaft auf eine neue Grundlage gestellt werden muss.

Der Welterschöpfungstag, an dem die biologische Regeneration eines Jahres verbraucht ist, wird schon Ende Juli erreicht, danach leben wir von der Substanz. Die Umweltbewegung fordert deshalb eine sozial-ökologische Transformation. Das ist Friedenspolitik. Der Umbau wird aber nur möglich, wenn der öffentliche Sektor auf allen Ebenen gestärkt wird. Der Aufruf trifft einen Nerv. Er spricht für sich, ist ein Signal für Vernunft und Verantwortung. Wir haben ein gutes Bündnis aus Politik, Gewerkschaften, Kultur sowie Umwelt- und Sozialverbänden. Der Aufruf kann unter www.abruersten.jetzt unterzeichnet werden.

Michael Müller, Vorsitzender NaturFreunde Deutschlands

ANZEIGE

pax terra musica

DAS FRIEDENSFESTIVAL

Frieden leben. Zukunft gestalten.

27.-29. Juli 2018 - Freilichtbühne Friesack

Erlebe die Menschenkette in Aktion

3 Tage gestaltet die Menschheitsfamilie die positive Veränderung

Musiker | Aussteller | Workshops | Diskussionen | Friedensbegeisterte Feiern | Verbinden | Netzwerken | Kennenlernen | Fortschritt gestalten

Infos & Tickets auf: www.pax-terra-musica.de

KONTAKT:

Aktionsbüro Stopp Air Base Ramstein Kampagne | Marienstraße 19/20, 10117 Berlin | Tel.: 030 28482482 | Fax: 030 3199668 | Facebook: StoppRamstein | Twitter: #StoppRamstein | Email: info@ramstein-kampagne.eu | Web: www.ramstein-kampagne.eu | Bestellung der Zeitung über unsere Website: www.ramstein-kampagne.eu/zeitung/

IMPRESSUM:

Redaktion: Malte Albrecht, Konstantin Schneider, Reiner Braun, Pascal Luig, Lucas Wirl
V.i.S.d.P.: Reiner Braun